

# BAG Energie Bündnis 90/Die Grünen Jahresbericht 2005

## Organisation

Die BAG hat 2005 drei Treffen durchgeführt, im April in Berlin, im Juni in Düsseldorf, im Oktober wieder in Berlin. Beteiligt waren minimal (April) 25, maximal (Oktober) 35 Personen. Vertreten waren jeweils 11 Landesverbände, die Europa-Fraktion war 2x durch Rebecca Harms, die BT-Fraktion 2x durch je einen MdB (R. Loske, H.-J.Fell), 1x durch Mitarbeiter vertreten. 1x war der Bundesvorsitzende Reinhard Bütikofer anwesend, während der Regierungszeit jedes Mal ein politischer Vertreter aus dem BMU.

Die Sprecherin Simone Peter trat zum Jahresende 2004 aus zwingenden beruflichen Gründen zurück, im April 2005 wurde Ingrid Nestle als Sprecherin gewählt, so dass die BAG wieder „im Paar“ und quotiert gemanagt wird.

Zum Thema „**Bio-Kraftstoffe**“ bereitete die BAG eine Tagung der Heinrich Böllstiftung am 15. April in Berlin inhaltlich vor, war an der Durchführung beteiligt und übernahm die Auswertung, die als Broschüre der Stiftung erschienen ist.<sup>1</sup> Zugleich legte eine AG „Bio-Kraftstoffe“ eine inhaltliche Analyse zu den Potentialen für Bio-Kraftstoffe in Deutschland vor.

Die wichtigsten Resultate der Tagung waren: Bei nachhaltiger Flächennutzung können in Deutschland durch heimische Biomasse 10-15% des derzeitigen Kraftstoffverbrauchs gedeckt werden. Ein höherer Anteil an Biokraftstoffen führt immer zur Erhöhung der Agrarimporte und hat damit zu beachtende Auswirkungen auf die Welternährungssituation. Über das globale Potential gibt es sehr unterschiedliche Einschätzungen, über die gegenwärtig kein zuverlässiges und belastbares Urteil möglich ist. Möglicherweise unterstellen die besonders optimistischen Annahmen eine ökologisch nicht tragfähige Intensivierung der Landwirtschaft in Entwicklungsländern und den weiträumigen Einsatz grüner Gentechnik. Ein positiv zu bewertender – im Potential jedoch gegenwärtig nicht abschätzbarer - Faktor ist die Rekultivierung von Ödland und (Salz-)Wüsten durch Energiepflanzen. Hier ist weiterer Diskussionsbedarf. Eine absehbarer Nutzungskonkurrenz zwischen Energiepflanzen und Nahrungsmittelwirtschaft sowie die Folgen eines Bio-Energiemarkts auf ländliche Produktionsverhältnisse und regionale Märkte erfordern es, sich frühzeitig über Leitplanken einer globalisierten Bioenergiewirtschaft zu verständigen. Dem soll mit einer weiteren Tagung nachgegangen werden.

Zur **Klimaschutzpolitik** wurde im April der Entwurf eines erneuerten Klimaschutzprogramms der Bundesregierung mit VertreterInnen des BMU ein weiteres Mal diskutiert. In einer Vorlage aus der BAG wurde bereits 2004 eine Vielzahl von Vorschlägen zu Verbesserungen unterbreitet., die allerdings – wohl bedingt durch die Mitzeichnungspflicht von Kabinettsvorlagen – in das im September 2005 beschlossene Programm kaum eingingen. Die Debatte verband sich mit einer generellen Einschätzungen der Bilanz und der Perspektiven der Klimaschutzpolitik in Deutschland, zu der ebenfalls ein Papier vorgelegt wurde. Hier wurden insbesondere die Stagnation der CO<sub>2</sub>-Emissionen seit 1999 und ihre vermutlichen Gründe dargelegt und die Erneuerung einer Lebensstil- und Suffizienz-Debatte bei den Grünen vorgeschlagen. Zugleich verständigte sich die BAG auf eine

---

<sup>1</sup> Bio im Tank – Chancen – Risiken – Nebenwirkungen. Dokumentation einer Fachtagung, Global Issue Papers No.20,August 2005. Zu beziehen bei der HBS.

„Kontextualisierung“ der Klimaschutzpolitik, die stärker ihre positiven sozialen und ökonomischen Wirkungen herausstreicht. Diese Diskussion wurde im Juni mit dem MdB Reinhard Loske fortgesetzt.

Zur **Atompolitik** stand einmal das Thema **Endlager**, zum anderen die **europäische Atompolitik** im Mittelpunkt. Die BAG hatte bereits 2004 die Vorlage eines Endlager-Suchgesetzes angemahnt und in einem Positionspapier ( 2003 gemeinsam mit der BAG Ökologie, 2004 durch uns erweitert und aktualisiert) Grüne Vorstellungen dazu präzisiert und diskutiert. Auf Anregung der BAG und des LV Niedersachsen fanden zwei bundesweite Treffen zu dieser Frage in Hannover statt. Die BAG hat sich dabei besonders für eine Übertragung der Verfahrensleitung an eine Bundesbehörde und gegen die Beauftragung eines (zu bildenden) Zweckverbands der AKW-Betreiber engagiert.

Wie jedes Jahr, hat die BAG zur Beteiligung an den gewaltfreien Anti-Atomaktionen im **Wendland** aufgerufen und war daran durch mehrere Mitglieder beteiligt.

Ein besonderes Thema war die geplante Ausweitung des **Uran-Abbaus in Namibia**. In Zusammenarbeit mit einer dort tätigen NGO haben wir die Finanzierung einer Studie über die Umweltauswirkungen des Projekts organisiert und uns selbst an der Finanzierung beteiligt. Die Studie hat einer transparenteren Diskussion des Vorhabens in Namibia sehr geholfen. Die Kooperation wird von der BAG fortgesetzt.

Wir haben die Namibia-Kooperation zum Anlass genommen, stärker die Frage **gesellschaftlicher und ökologischer Konflikte zum Abbau von Energieressourcen** zu debattieren ( als Fallbeispiel s.a. „Bio-Kraftstoffe“). Es wurde vereinbart, dem BuVo dazu einen inhaltlichen Vorschlag für den Zukunftskongress 2006 zu unterbreiten.

Zum **Wahlprogramm 2005** legte die BAG eine Reihe von Änderungsanträgen vor, die die Themen ökologische Steuerreform, nukleares Endlager, Entsorgungsrückstellungen, Nuklearterror, KWK, Klimaschutzziel, Mobilität und Kraftwerksmodernisierung betrafen. Die meisten der Anträge würden inhaltlich übernommen. Zum Thema „Fortsetzung der Ökosteuern“ hatten wir als Antragsteller in der BDK eine kontroverse Debatte, die wir verloren.

Zur Politik der **Kraft-Wärme-Kopplung** hatten wir eine Fachdiskussion mit Vertretern des Bundesverbands KWK. Sie bestätigte noch einmal unsere negative Einschätzung der Wirkungen des KWK-Gesetzes. Ein Positionspapier zur Fortsetzung der Grünen KWK-Politik wurde erarbeitet, bisher jedoch – bedingt durch die Neuwahlen – nicht diskutiert und verabschiedet.

In der **europäischen Zusammenarbeit** bereitet die BAG gegenwärtig eine Tagung mit Grünen EnergiepolitikerInnen aus anderen Ländern anlässlich einer eigenen Brüsselreise im März 2006 vor.

#### **Weitere Aktivitäten:**

:

- Europaweite Aktivitäten zu „Tschernobyl 20 Jahre“
- Europäische Energiekampagne
- Grünbuch der EU zur Energieeffizienz ( dazu hat eine AG der BAG eine Stellungnahme erarbeitet und zum Jahresende bei der EU-Kommission eingereicht)

- Fortsetzung des Emissionshandels mit dem zweiten Allokationsplan in Deutschland (dazu erarbeitet eine AG der BAG ein Grünes Vorschlagskonzept)
- Weltweite Vernetzung der Stromerzeugung mit erneuerbaren Energien (dazu wurde die Studie eines Fachwissenschaftlers mit diesem diskutiert)
- Energiepolitische Strategie nach den Bundestagswahlen (Diskussion mit Reinhard Bütikofer)

Hartwig Berger (Berlin)  
Ingrid Nestle (Flensburg)

den 09.01. 2005